

SkF-INFO

Ostern 2024

- Vorstand/Geschäftsführung
- Ehrenamtskoordination
- Frauenberatung
- Frauenhaus
- Wohnverbund Haus Gertrud
- Pädagogisch-Soziale Assistenz
- Kinder und Jugendfarm e.V.
- Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
- Referat Schwangerschaftsberatung
- Kinderzentrum Zellerau
- Elisabeth-Weber-Schule
- Mutter/Vater-Kind-Einrichtung
- Familienstützpunkte
- Erziehungs- & Familienberatung
- Quartiersmanagement Zellerau
- Therapeutisches Heim Sankt Joseph
- Heilpädagogische Tagesstätte
- Täter-Opfer-Ausgleich
- Junge Eltern & Berufsausbildung
- 100 Jahre Wolfgang Mahlke
- Impressum



wir leben helfen





SkF e.V. Würzburg

Alle aktuellen Veranstaltungen, Termine und Pressemitteilungen aus unserem Ortsverein sowie dem SkF-Bundes- und Landesverband, finden Sie auf unserer Homepage und/oder auf den Seiten der jeweiligen Fachdienste und Einrichtungen.

Dr. Anke Klaus, Vorsitzende



- AJH | Ambulante Jugendhilfe
- EB | Erziehungs- und Familienberatung
- GST | Geschäftsstelle des SkF
- HPS | Heilpädagogisches Seminar
- Fachakademie für Heilpädagogik -
- Quartiersmanagement Zellerau
- TOA | Täter-Opfer-Ausgleich
- Außergerichtliche Konfliktregelung -
- THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph

Für den SkF in **Gremien** tätig als **Delegierte** im

- Deutschen Caritasverband
- Diözesan-Caritasverband: Caritasrat, -vertreterversammlung, -stiftung
- Diözesanrat

Ulrike Lang, stellvertretende Vorsitzende



- SPIELI | Kinderzentrum Zellerau
- JUFA | Kinder- und Jugendfarm e.V.
- JUZ | Jugendzentrum Zellerau
- QM-Beauftragte

Vorstandsmitglied
im SkF Landesverband Bayern e.V.

- **Vorstandsvorsitzende** der Dr. med. Helmuth und Marianne Kuhn-Stiftung im Wohnverbund Haus Gertrud
- **Vorsitzende** des Kinder- und Jugendfarm e.V.
- Delegierte in der Kirchenfrauenkonferenz

Edeltraud Barth



- WHG | Wohnverbund Haus Gertrud
- EWS | Elisabeth-Weber-Schule
- HPT | Heilpädagogische Tagesstätte
- Öffentlichkeitsarbeit:
Oster- & Weihnachtsbrief

Sigrid Maroske



- BTV | Betreuungsverein
- FB | Frauenberatung
- FH | Frauenhaus
- JEB | Junge Eltern und Berufsausbildung
- KSB | Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
- MKE | Mutter/Vater-Kind-Einrichtung
- STRAFF | Straffälligenhilfe für Frauen

Ruth Reinfurt



- Spendenakquisition
- Fundraising
- Finanzangelegenheiten

Johanna Stirnweiß



- Mitgliederwesen
- Prävention gegen sexuelle Gewalt

Vorstand und Geschäftsführung

Liebe SkF-Begleiterinnen und -Begleiter!

traditionell kurz vor dem Osterfest erscheint unsere Osterausgabe der SkF-INFO.

Dietrich Bonhoeffer bezeichnete Ostern trotz seiner persönlich verzweiferten Lebenslage als ein Hoffnungsfest: „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

Aber wie auch beim biblischen Ostergeschehen müssen wir vor der großen Freude häufig durch Trauer und Leid gehen. Manchmal könnte man die Hoffnung verlieren, angesichts der vielen Krisen im privaten und im politischen Alltag.

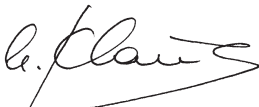
Dagegen liefert unser SkF-Oster-INFO-Heft wieder wunderbare Beispiele, wie im Kleinen Hoffnung entstehen und wachsen kann. Menschen kommen zu uns in unsere Dienste und Einrichtungen, weil sie Unterstützung bei bestimmten Aufgaben oder schwierigen Lebenslagen benötigen oder wünschen.

Dafür sind wir da, das ist die Aufgabe, die der SkF sich als Verein auf seine Fahne geschrieben hat. Dafür engagieren sich viele ehrenamtliche und berufliche Mitarbeitenden Tag für Tag. Mit unserer Hilfe vor Ort geben wir den Menschen genau das, was wir Christen uns von Ostern erwarten: Hoffnung und eine Zukunft.

Genießen Sie also die kleinen Erfolgsmeldungen in unserer SkF-Oster-INFO 2024.

Schließen möchten wir mit einem Zitat von Jean Paul: „Das schöne an Ostern ist, dass es immer dann kommt, wenn man es am dringendsten braucht.“

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien für das bevorstehende Osterfest und für den Rest des Jahres 2024 genau diese Hoffnung und Zuversicht.



Anke Klaus

Vorstandsvorsitzende



Wolfgang Meixner

Geschäftsführer

Ehrenamtskoordination

Zweite Freiwilligenmesse im Matthias-Ehrenfried-Haus



links: Sonja Werthmann und Anika Leitenmaier vom BTV
rechts: Sabine Schlereth aus der AEB, India Sternagel von der JUFA, Isabelle Zindler aus dem SPIELI und Vorstandsfrau Ruth Reinfurt am SkF-Stand auf der zweiten Freiwilligenmesse im Matthias-Ehrenfried-Haus | Fotos Jaspers

Die Freiwilligenagentur der Stadt Würzburg und des Arbeiter-Samariter-Bunds organisierte in Kooperation mit dem Generationenzentrum Matthias Ehrenfried im Februar 2024 die zweite Freiwilligenmesse in Würzburg.

Rund 300 Besucher:innen strömten am 23. Februar, einem Freitagnachmittag zwischen 14:00 und 17:00 Uhr, in das ME-Haus in der Bahnhofstraße 4-6, um sich bei ca. 50 anwesenden Vereinen und Organisationen über Möglichkeiten von freiwilligem Engagement in Stadt und Landkreis Würzburg zu informieren.

Auch der SkF Würzburg war mit einem Stand vertreten. Ehrenamtskoordinatorin Claudia Jaspers, SPIELI-Leiterin Isabelle Zindler, Sonja Werthmann und Anika Leitenmaier vom Betreuungsverein, India Sternagel von der Kinder- und Jugendfarm, Sabine Schlereth aus der Aufsuchenden Erziehungsberatung in der Zellerau und Ruth Reinfurt vom Vorstand führten zahlreiche Gespräche mit Interessierten und stellten Einsatzbereiche und Aufgabenfelder für ehrenamtlich Engagierte im Verband vor.

Claudia Jaspers
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamtskoordination

Frauenberatung | FB im SkF



Bei der letzten Auswertung der thematischen Schwerpunkte unserer Beratungstätigkeit im Jahr 2023 stellten wir fest, dass die von uns „gefühlte“ Verschärfung der psychischen und gesundheitlichen Not unserer Klientinnen in den Hilfesprächen sich auch zahlenmäßig dramatisch erhöht hat. Sowohl die psychischen Belastungen als auch die körperlichen Beschwerden nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 66 % zu.

Zu unserer täglichen Praxis gehört es, Frauen mit starken Zukunfts- und Existenzängsten zuzuhören, aufzufangen und mit ihnen hilfreiche, sie stützende Handlungsschritte zu entwickeln. Auffällig ist dabei, dass die Zahlen der depressiven Erkrankungen nicht nur bei den von uns betreuten Frauen anstiegen, sondern auch bei deren Partnern oder Partnerinnen. Viele Frauen wünschen sich infolgedessen Hilfen im Umgang mit Erschöpfungssymp-

tomen und teils sehr heftigen Depressionen.

Der systemische Ansatz, bei dem wir die Hilfesuchende immer auch in ihrem familiären Umfeld sehen, unterstützt unsere Vorgehensweise. So können wir mithilfe systemischer Methoden die Situationen sortieren helfen und klären. Zusammen entwickeln wir, wobei unsere Klientinnen Familienmitglieder unterstützen können und wo sie an ihre Grenzen stoßen.

Wenn die Welt kopfsteht und man im Umgang mit einer nahestehenden, psychisch angegriffenen Person gar nicht mehr weiß, wo man mit der Unterstützung beginnen kann und wie es um die eigene Gesundheit steht, hilft es, sich Folgendes klarzumachen: Wo will ich hin und woran erkenne ich überhaupt psychische Gesundheit?

Das Robert-Koch-Institut definiert: „Psychische Gesundheit ist ein Zustand des Wohlbefindens, in



dem eine Person ihre Fähigkeiten ausschöpfen, die normalen Lebensbelastungen bewältigen, produktiv arbeiten und einen Beitrag zu ihrer Gemeinschaft leisten kann.“ (https://rki.de_Psy-chische_Gesundheit)

Als psychisch gesunder Mensch fühlt man sich den überwiegenden Teil des Tages gut, man hat in der Regel ein funktionierendes soziales Netz und wenn man in Schwierigkeiten ist, kommt man nach angemessener Zeit wieder aus diesen heraus.

In der Beratung helfen wir der Klientin, sich über ihre Fähigkeiten und Ressourcen bewusst zu werden und Blickwinkel und Handlungsmöglichkeiten zu erweitern.

Die Stabilisierung der eigenen Gesundheit wird thematisiert, geübt und findet ebenfalls Unterstützung in der Teilnahme an Frauengruppen und diversen anderen Gruppenangeboten, die wir für unsere Klientinnen aus der Frauenberatung und darüber hinaus (weiter)entwickeln. 2023 konnten wir erstmals zusammen mit einer Kunst- und Maltherapeutin kreative Nachmittage für Frauen anbieten.

Durch die kreative Arbeit gewinnen die Frauen an Ich-Stärke und entwickeln einen sensiblen und oft liebevollen Blick auf sich und ihr Wirken. Diese Gruppenerfahrungen können auf andere Lebenswirklichkeiten übertragen werden und stützen dabei die Frauen selbst, die Familien und die Gemeinschaft.

Das Bild oben ist ein Foto eines Gemäldes einer Teilnehmerin, die über die Teilnahme an der Kreativgruppe sagt:

„Es hat lange gedauert, bis ich beginnen konnte. Die Maltherapeutin und die Gegenwart der Anderen beim Malen haben mir geholfen, in die Ruhe zu kommen, von der aus ich dem Chaos in meinem Kopf begegnen konnte.“

Ganz wesentlich – neben dem Ergebnis – ist die Herangehensweise und der Prozess des Tuns. Die Kunst- und Maltherapeutin gibt wichtige Impulse, die anderen Teilnehmerinnen unterstützen sich und profitieren voneinander.

Seit 1990 gibt es die Frauenberatung im SkF. Entwickelt hat sie sich aus der offenen Familienhilfe.

Wir beraten und begleiten

- in Beziehungs- und Trennungssituationen
- in belastenden Konfliktsituationen
- bei weiblicher Identitätsbildung und Rollenfindung
- bei Erschöpfung und Verarbeitung von Krankheiten
- bei grenzüberschreitenden Erlebnissen und Gewalterfahrungen
- bei persönlichen und familiären Fragen

- bei Verunsicherung und Ratlosigkeit
- bei Lebensübergängen, wie Auszug aus dem Elternhaus, Wechseljahre...

• bei Inhaftierung eines Familienangehörigen

Seit 2001 sind die Frauengruppen ein fester Bestandteil der Begleitung von Frauen. Die Frauen werden aus verschiedenen Beratungsstellen an uns weitervermittelt, niedergelassene Ärzt:innen und Kliniken überweisen an uns.

Annette Murmann, FB-Leiterin

Frauenhaus | FH im SkF

Herbstfest – wo Freundschaft entsteht

Bei sommerlichen Temperaturen konnten wir unsere Tradition des Herbstfestes mit aktuellen sowie ehemaligen Bewohnerinnen des Frauenhauses und deren Kindern auch im Jahr 2023 weiterführen. Im September, bei kühlen Getränken und leckerer Pizza, trafen wir uns mit allen Frauen und Kindern zur Nachmittagszeit im Garten.

Frauen, die sich zu uns ins Frauenhaus flüchten, kommen aus teils jahrelangen Gewaltbeziehungen. Sie haben einen Weg mit vielen Hürden und Hindernissen überwunden, um in Sicherheit und ohne Angst leben zu können. Der Einzug ins Frauenhaus ist der erste Schritt in ein gewaltfreies Leben. Dennoch sind nicht alle Schwierigkeiten damit erledigt. Für betroffene Frauen geht es nun darum, sich ein neues, eigenständiges und selbstbestimmtes Leben

aufzubauen. Von der finanziellen Unabhängigkeit bis hin zur eigenen Wohnung oder sicheren Umgangsregelungen für die Kinder - um nur einige Themen unserer Bewohnerinnen anzureißen. Oft sehen die Frauen nicht, was sie alles erreicht und gemeistert haben, sondern nur den Weg, der noch vor ihnen liegt.

Neben den Aspekten mit ehemaligen Bewohnerinnen im Kontakt zu sein und allen Frauen einen schönen und ausgelassenen Nachmittag bei Leckereien zu gönnen, ist es auch eine unserer Intentionen, unseren Bewohnerinnen zu zeigen, dass es ein Leben nach dem Frauenhaus gibt. Wir gewähren ihnen einen Blick in die Zukunft, woraus sie Kraft für ihre eigene Zukunftsperspektive entwickeln.

Während sich die Kinder verschiedener Altersgruppen und Sprachkenntnisse schnell bunt

durchmischen und zusammen mit den beiden Erzieherinnen Andrea Kunz und Claudia Saam bei Schwungtuch, Verstecken und Ballspie-langeboten spielen und lachen, knüpfen auch die Frauen neue Kontakte oder lassen alte neu aufleben.

Es ist schön zu beobachten, wie ehemalige den aktuellen Bewohnerinnen Mut machen, von ihrem eigenständigen Leben erzählen und Unterstützung anbieten. Es war vor allem ein Gespräch unter drei Frauen, welches uns Mitarbeiterinnen besonders erfreute.

Drei Frauen aus unterschiedlichen afrikanischen Ländern kamen lange und intensiv ins Gespräch.



Sie tauschten ihre Telefonnummern aus und in den darauffolgenden Wochen hörten wir immer wieder davon, wie sie sich gegenseitig bei der Kinderbetreuung unterstützen oder gemeinsam Ausflüge unternehmen.

Als wir in der Adventszeit mit unseren Bewohnerinnen die Weihnachtsfeiertage besprachen, erzählte eine der afrikanischen Frauen, die aktuell noch im Frauenhaus lebt, dass sie die Feiertage zusammen mit den anderen beiden verbringen werde und sie sich ein schönes Weihnachtsfest mit leckerem Essen und Geschenken machen werden.

Es freut uns, dass durch dieses Herbstfest Freundschaften entstanden und Frauen sich gegenseitig unterstützen und füreinander da sind.

Wir freuen uns schon auf unser nächstes Herbstfest, an dem sich wieder viele unterschiedliche Frauen treffen werden und sind gespannt, welche Geschichten wir 2024 erzählen können.

Theresa Jörg, FH-Leiterin

Wohnverbund Haus Gertrud | WHG im SkF



Ungewöhnlich gewöhnlich

Am 2. Dezember 2023 fand der Tag der offenen Tür im Wohnverbund Haus Gertrud statt. Traditionell öffnen wir an diesem Tag unsere Türen für die Öffentlichkeit, Freunde, Familie und Verwandtschaft sowie alle Interessierten. Sowohl das Haus Gertrud mit Wohngruppe als auch das Café im Bürgerhaus Pleich waren an diesem Tag geöffnet und gut besucht.

Es gab musikalische Beiträge, Kaffee und Kuchen, wunderschöne handgefertigte zu erstehende Dinge aus unserer Beschäftigungstherapie, viel Austausch und Begegnung sowie die Möglichkeit sich entspannt auf den Jahresausklang vorzubereiten. Das klingt im positiven Sinne gewöhnlich für den Tag der offenen Tür im Wohnverbund Haus Gertrud. Anzumerken ist jedoch, dass es der erste Tag der offenen Tür nach vier Jahren war. So kam es auch, dass es sowohl für viele Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen als auch für einige Gäste der erste Tag der offenen Tür in unseren Häusern war.

Auch aus diesem Grund entschied sich das Team vom Wohnverbund für eine besondere Rückschau auf das Jahr 2023. Es gab neben „dem Gewöhnlichen“ viel zu entdecken und zu sehen. Das Schmökern und Anschauen war Thema, das den Tag der offenen Tür bestimmte. So konnten sich Besucher:innen Aktionen und Highlights, die über das vergangene Jahr im Wohnverbund Haus Gertrud stattgefunden hatten und die auf vielfältige Art und Weise festgehalten wurden,

an verschiedenen Stationen anschauen. Nicht nur für Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen war es dadurch möglich, sich schöne Erinnerungen, Gedanken und Emotionen nochmals wachzurufen. Auch unsere Gäste konnten dadurch eintauchen, in das, was stattgefunden hat und was einen Teil unserer Arbeit und des Lebens im Haus Gertrud ausmacht. Unter anderem waren dies Ferienfreizeiten, Ausflüge, Restaurantbesuche, Schwimmbadbesuche, Konzertbesuche, Musik und Gesang im Haus, Feste und Feiern, Frauengruppe, Männergruppe, Mobilisationsgruppe sowie die Aromagruppe.

Wir sind guter Hoffnung, dass wir gemeinsam mit unseren Bewohnern und Bewohnerinnen auch im Jahr 2024 wieder viele Ideen umsetzen, Aktionen starten und damit Highlights schaffen können. Vielleicht werden wir beim Sommerfest oder beim nächsten Tag der offenen Tür dann auch wieder zurückschauen können.

Michael Kramer, WHG-Leiter



Fotos von links oben nach rechts unten:

- 1) Dekoration in der Wohngruppe im Haus Gertrud
- 2) Kuchenauswahl in der Wohngruppe im Haus Gertrud
- 3) Kuchenauswahl in der Küche im Haus Gertrud
- 4) Stefanie Ott (links) und Barbara Riegger (rechts) mit ihrer ehemaligen Kollegin Erna Stockmann
- 5) der Raum der Beschäftigungstherapie mit weihnachtlicher Dekoration, die auf dem kleinen Basar angeboten wurde
- 6) von Bewohner:innen des Haus Gertrud kreierte Duftkerze

Pädagogisch-Soziale Assistenz | PSA im SkF

Vom Kommen und Gehen

Betroffen haben wir in der PSA und im SkF Würzburg die Meldung über den Tod von Pfarrer Werner Schindelin aufgenommen. Er verstarb am 15. September 2023 im Alter von 89 Jahren. Pfarrer Schindelin hat sich in Würzburg in großem Ausmaß für soziale Projekte engagiert und war Ideengeber der PSA, die eines seiner Herzensprojekte war. Ihm war es ein großes Anliegen, dass jeder Mensch, egal mit welchem Hintergrund, die gleichen Chancen in unserer Gesellschaft hat.

Nachdem er 13 Jahre lang unermüdlich die Maßnahme PSA zusammen mit Sr. Ruperta Krieger als pädagogischer Leiterin, Peter Opp als wissenschaftlicher Begleitung und den Mitarbeiter:innen der PSA weiterentwickelte und deren Fortbestand sicherte, übergab er die Verantwortung für die PSA dem Sozialdienst katholischer Frauen e. V. in Würzburg zum 1. September 2019. Die PSA wurde damit als festes Hilfsangebot im Sozialraum Zellerau angesiedelt. In großer Dankbarkeit verabschieden wir uns von Pfarrer Werner Schindelin!

Unsere neue Kollegin in der PSA

Seit dem 15. September 2023 unterstützt unsere neue Kollegin Pauline Plettau-Vietz uns im PSA-Team.

Durch ihre Ausbildung zur Erzieherin, der Tätigkeit in offenen Kinder- und Jugendtreffs und der mehrjährigen Erfahrung als Gruppenleitung in

einem inklusiven Grundschulhort, startete sie nach ihrem Studium der Sozialen Arbeit schon mit großer beruflicher Erfahrung in der PSA.

Was sie persönlich an der PSA gereizt hat, erzählt sie in den folgenden Punkten:

- Die niederschwellige Unterstützung für Kinder und deren Eltern in ihrem gewohnten Umfeld, als Teil ihrer Lebenswelt
- Die intensive und regelmäßige Arbeit im Einzelsetting
- Die Möglichkeit, diese Kontakte mit den Kindern so flexibel zu gestalten, dass sie immer dem Befinden der Kinder entsprechen können und ganz aktuelle Belange bearbeitet werden
- Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Schulen und weiteren Kooperationspartnern, die es ermöglichen, einen umfassenden Eindruck vom Lebensalltag der Familien zu bekommen und diese so gemeinsam bestmöglich zu unterstützen
- Ein Teil des Alltags des Kindes zu sein, diesen mitgestalten zu können, die Eltern so zu unterstützen und zu entlasten und letztendlich die Entwicklung der Kinder positiv zu begleiten

Wir heißen Paula Plettau-Vietz herzlich willkommen in unserem Team und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Ulrike Büdel, PSA-Leiterin

Eselsohr

„Oh, da kommt ein Fremder, ein Unbekannter auf die Farm. Oder ist es eine sie? Ist ja eigentlich egal. Aber neugierig bin ich trotzdem. Hm, lange Ohren, graue Farbe, das kommt mir irgendwie bekannt vor. Na ja, hat schon Ähnlichkeiten mit mir.“

Nein, so ein wildgewordenes Pony wie der Clooney ist es nicht. Und die dominante braune Ponystute Sunny, die schaut auch schon so interessiert. Der wird ihr doch nicht den Rang ablaufen? Freuen würd's mich schon ein bisschen.

Tatsächlich auch ein Esel. Aber irgendwie klein – oder jung? Kleingemüse. Na ja, dem werd ich schon zeigen, wo es lang geht! Sieht aber nett aus, ja sympathisch. Von mir bekommt der aber trotzdem kein Heu!“

Was sich die Eselin Mira wohl gedacht hat, als da plötzlich ein neuer Esel, ein Eselfohlen auftaucht ist?

Die Kinder- und Jugendfarm hat Zuwachs bekommen. Ein junger Eselhengst mit Namen **Balduin** wurde gekauft. Er soll die Eselstute Mira kennenlernen und sich langsam in die gesamte Herde integrieren. Zuerst bekommt er einen eigenen Stall, seinen geschützten Bereich, und nach und nach soll er sich mit den anderen Tieren einigen, welchen Rang er besetzen kann.

Immer wenn ein neues Tier in die Herde kommt, muss die Rangfolge neu geklärt werden.



Balduin (links) und Mira lernen sich auf der Kinder- und Jugendfarm kennen

Das kann sehr anstrengend sein für das einzelne Tier. Erfahrungsgemäß funktioniert die Herde nach einer gewissen Zeit wieder sehr gut. Jeder weiß, wo sein Platz ist, und was er darf und was nicht.

Ja, es ist eine Herde, obwohl unterschiedliche Tierarten zusammenleben, ein Verbund, obwohl alle unterschiedliche Bedürfnisse haben, eine Gemeinschaft, obwohl alle einen sehr individuellen Charakter haben. Und jeder Neue bekommt einen Platz in der Gruppe.

Da können wir Menschen uns doch mal ein Scheibchen abschneiden. Oder?

Axel Demmel, JUFA-Leiter

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen | KSB im SkF

Elternkurs *Auf den Anfang kommt es an* – wieder als Gruppe

Im November 2023 fand zum ersten Mal nach den Corona-Einschränkungen der Elternkurs wieder als Gruppe statt. Dazu wurde ein abgeändertes Konzept für einen Gruppentag erstellt, in dem der Fokus der Themen auf den Veränderungen in den ersten Wochen nach der Geburt des Babys und auf dem Gelingen eines tragfähigen Bindungsaufbaus lag. Am Vormittag beschäftigten sich die Kursteilnehmer:innen mit dem sogenannten Wochenbett, der ersten vulnerablen Anfangszeit. Sie ist besonders störanfällig, weil sowohl die frischgebackenen Eltern als auch das Baby eine enorme Anpassungsleistung vollbringen müssen. Am Ende dieser Einheit wurde eine „Erste-Hilfe-Karte“ ausgefüllt, damit es Eltern leichter fällt, bei Bedarf Hilfe anzufragen und anzunehmen.

„Was ist Bindung und wie gelingt sie?“ lautete die Überschrift für den Nachmittag. Mit kurzen Filmsequenzen und Präsentationen erfuhren die werdenden Eltern, wie wichtig es ist, die Bedürfnisse ihres Babys feinfühlig zu erkennen sowie prompt und adäquat zu beantworten.

Der Kurstag in der Schwangerschaft wurde von drei werdenden Elternpaaren besucht. Tatsächlich angemeldet hatten sich noch drei weitere Personen, die – auch das gehört zu solch einem niederschweligen Gruppenangebot – ohne Absage nicht teilnahmen.

Im Unterschied zur Einzelfallhilfe erlaubt unser Elternkurs *Auf den Anfang kommt es an* einen Erfahrungsaustausch der Schwangeren und werdenden Väter untereinander. Kontakte können geknüpft werden und ein gegenseitiges, unterstützendes Netzwerk kann entstehen. Die Teilnehmer:innen am diesjährigen Herbstkurs vereinbarten privat weitere Treffen als Babygruppe.

Monika Strobel, Beraterin



Zitate einiger Kurs-Teilnehmer:innen:

„Ich bin ehrlich überrascht, wie viel ich heute mitnehmen kann und fühle mich jetzt gut gerüstet für den neuen Lebensabschnitt.“ (werdende Mutter)

„Mir ist klar geworden, wie wichtig die Kommunikation zwischen uns als Paar ist und habe mir fest vorgenommen, gut darauf zu achten.“ (werdende Mutter)

„Das war ein toller Austausch. Es hat mir gutgetan, von anderen Papas zu hören, dass sie auch ein banges Gefühl haben.“ (werdender Vater)

„Ich sehe mit anderen Augen und mehr Respekt auf die Geburt. Auf jeden Fall werde ich Elternzeit beantragen, um bei meiner Frau und unserem Kind sein zu können.“ (werdender Vater)

Beteiligung der KSB im AK Leere Wiege

Der Arbeitskreis *Leere Wiege* trifft sich zweimal jährlich. Eine Aufgabe für den AK im Jahr 2023 bestand darin, die dringend notwendige Neugestaltung und Erweiterung des Gemeinschaftsgrabs für früh verstorbene Kinder am Würzburger Hauptfriedhof in Kooperation mit der Friedhofsverwaltung in Angriff zu nehmen. Bereits im Jahr 2022 initiierte der AK eine Benefizveranstaltung, um Spenden für die Grabrenovierung zu gewinnen. Diese konnte 2023 nach den Entwürfen des Künstlers Marco Schmitt umgesetzt werden. Die Friedhofverwaltung hat gegenüber dem Gemeinschaftsgrab eine Bank aufgestellt und einen Baum gepflanzt, sodass Eltern und Angehörige jetzt hier einen ruhigen Ort zum Verweilen an der Grabstätte ihres Kindes finden.

Gerade weil für die KSB die psychosoziale Begleitung trauernder Eltern ein notwendi-



ges und unverzichtbares Angebot darstellt, ist ihre Beteiligung im AK *Leere Wiege* wertvoll und wichtig. Die Mitarbeit im AK *Leere Wiege* stellt Verknüpfung und Austausch mit anderen professionellen und ehrenamtlichen Helfer:innen her, entsprechende Hinweise durch die Klinikseelsorger:innen an Betroffene sind selbstverständlich.



Mütter und Väter, die eine Fehl- oder Totgeburt erlitten haben, fühlen sich oft von ihrem Umfeld im Stich gelassen. Dass ihr Kind bereits im Mutterleib fest in ihre Lebensentwürfe eingebunden war, die mit seinem Verlust mit einem Schlag zerbrechen, ist Angehörigen und Freunden häufig nicht bewusst. Trauer und Schmerz über den Verlust eines Kindes in der Schwangerschaft bleiben ein Tabuthema. Die psychosoziale Trauerbegleitung in der KSB ermöglicht Betroffenen einen Prozess, in dem alle Facetten der Trauer, der Wut und der Verzweiflung Platz haben, in dem Schmerz und Tränen sein dürfen und in dem sich wieder dem Leben zugewendet werden kann. Neben vierteljährlich angebotenen Abschiedsfeiern für früh verstorbene Kinder am Hauptfriedhof Würzburg wird auch der Candle-Lighting-Gottesdienst, der weltweit alljährlich am zweiten Sonntag im Dezember stattfindet, in Würzburg von der KSB mitgestaltet.

Dieser ökumenische Gottesdienst in der Würzburger Gethsemanekirche im Dezember 2023 stand unter dem Thema **„Ohne Tränen hätte meine Seele keinen Regenbogen“** (John Vance Cheney).

Eine Bildbetrachtung sintflutartiger Regenfluten eröffnete den Besucher:innen zunächst einen Raum, ihrem Schmerz und ihrer Trauer nachzuspüren. Unter Bezug auf die biblische Geschichte Noahs, der nach der Sintflut eine Taube ausschickt, die mit einem Ölweig im Schnabel zur Arche zurückkommt (Gen. 8, 8-12), entstand in einer sehr behutsamen Weise eine Hoffnung und Zuversicht spendende Atmosphäre.

Die dazu ausgewählte Meditation zu einem Regenbogenbild wurde musikalisch durch Klavier- und Klarinettenklänge zu *Somewhere over the rainbow* unterstrichen. Den Worten und der Melodie dieses Liedes nachzuspüren, sie in sich nachklingen lassen, vom Land über dem Regenbogen zu träumen, empfanden die Besucher:innen als sehr berührend und tröstlich, wie einige beim Verabschieden oder in der Begegnung nach der Abschiedsfeier äußerten. Die Candle-Lighting-Feier 2023 wurde von mehr als 60 Menschen besucht, die zum Gedenken an ihre im Mutterleib, bei oder kurz nach der Geburt verstorbenen Kinder Kerzen entzündeten.

Monika Strobel, Beraterin



Digitaler Infoabend Elterngeld – ein Angebot der katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Bayern

Ein Infoabend für alle (werdenden) Eltern, die sich einen kompakten Überblick zu den Themen Basiselterngeld, ElterngeldPlus, Elternzeit und Mutterschutz verschaffen wollen.

Das Angebot ist kostenlos.
Fragen können im Chat gestellt werden.



Termine 2024:	Anmeldung unter:
Di 09.01.24, 18 – 19.30 Uhr	kempten@skf-augsburg.de
Mi 24.01.24, 19 – 20.30 Uhr	info-ksb-aoe@caritas-passau.de
Mi 07.02.24, 19.30 – 21 Uhr	schwangerenberatung-traunstein@skf-prien.de
Di 20.02.24, 17.30 – 19 Uhr	ksb.wue@skf-wue.de
Di 05.03.24, 18 – 19.30 Uhr	kempten@skf-augsburg.de
Mi 20.03.24, 19.30 – 21 Uhr	schwangerenberatung-traunstein@skf-prien.de
Di 02.04.24, 17.30 – 19 Uhr	augsburg@skf-augsburg.de
Mi 17.04.24, 19 – 20.30 Uhr	info-ksb-aoe@caritas-passau.de
Di 08.05.24, 18 – 19.30 Uhr	schwangerenberatung@caritas-landshut.de
Di 14.05.24, 18 – 19.30 Uhr	kempten@skf-augsburg.de
Di 11.06.24, 19.30 – 21 Uhr	schwangerenberatung-traunstein@skf-prien.de
Mi 26.06.24, 19 – 20.30 Uhr	info-ksb-aoe@caritas-passau.de
Di 09.07.24, 18 – 19.30 Uhr	kempten@skf-augsburg.de
Di 30.07.24, 17.30 – 19 Uhr	augsburg@skf-augsburg.de
Di 03.09.24, 18 – 19.30 Uhr	kempten@skf-augsburg.de
Do 19.09.24, 18 – 19.30 Uhr	schwanger@skf-aschaffenburg.de
Mo 07.10.24, 19.30 – 21 Uhr	schwangerenberatung-traunstein@skf-prien.de
Mi 23.10.24, 19 – 20.30 Uhr	info-ksb-aoe@caritas-passau.de
Di 29.10.24, 17.30 – 19 Uhr	augsburg@skf-augsburg.de
Mi 13.11.24, 18 – 19.30 Uhr	schwangerenberatung@caritas-landshut.de
Di 26.11.24, 17.30 – 19 Uhr	ksb.wue@skf-wue.de
Mi 04.12.24, 19.30 – 21 Uhr	schwangerenberatung-traunstein@skf-prien.de
Do 19.12.24, 18 – 19.30 Uhr	schwanger@skf-aschaffenburg.de

Wir freuen uns auf Sie!

Digitaler Infoabend Elterngeld – ein Angebot der katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Bayern

Ein wichtiges Thema für fast alle (werdenden) Eltern ist die Planung der wirtschaftlichen Situation nach der Geburt eines neuen Familienmitglieds. Hierzu sind Informationen zu möglichen Familienleistungen essenziell. Eine wichtige Rolle spielt nach wie vor das Elterngeld mit seinen vielen Optionen wie Basiselterngeld, Elterngeld Plus, Partnermonate und Partnerschaftsbonus. Diese stehen auch in Verbindung und zum Teil in Abhängigkeit mit Mutterschutz(leistungen), Elternzeit und

Erwerbstätigkeit nach der Geburt eines Kindes.

Die katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Bayern haben sich zusammengeschlossen und bieten kostenlose digitale Informationsabende für (werdende) Eltern zu genau diesen Themen an. Auch die KSB Würzburg beteiligt sich ab dem Jahr 2024 an diesem Angebot und freut sich auf reges Interesse und die Teilnahme von (werdenden) Eltern.

Lydia Murillo Sánchez, Beraterin

Erstkontakt am Telefon aus Sicht einer Verwaltungsangestellten

Menschen, die Rat in unserer Beratungsstelle suchen, nehmen in der Regel telefonisch Kontakt zu uns auf. Dabei sind ihre Anliegen ganz unterschiedlich: Sie gehen von „Ich wollte nur mal wissen, wie das mit dem Elterngeld-Antrag geht!“ über „Ich bin schwanger, wir brauchen eine größere Wohnung, können Sie mir bei der Suche helfen?“ bis „Die Schwangerschaft macht mir Angst, das wächst mir alles über den Kopf, ich brauche Hilfe!“ und noch weit darüber hinaus. Da gilt es, am anderen Ende des Hörers schnell zu reagieren und im richtigen Moment das Richtige zu sagen.

In der KSB ist in aller Regel eine Verwaltungskraft am Telefon, wenn Ratsuchende anrufen. Ziel ist es, dass Ratsuchende schon im Erstkontakt merken, dass sie mit ihren Anliegen in der KSB gut aufgehoben sind. Die Verwaltungsangestellte muss im telefonischen Erstkontakt durch Nachfragen erfassen, was die Person am anderen Ende braucht: Muss ein Termin vereinbart werden? War die Frau schon einmal hier? Wenn ja, bei welcher Beraterin? Ist es dringend? Welche Informationen können für die Kollegin für die Beratung bereits aufgenommen werden? Oder kann die Frage auch am Telefon beantwortet werden?

Neben einer einfühlsamen aufgeschlossenen Art der Verwaltungsangestellten helfen beim Erstkontakt am Telefon das Qualitätsmanagement und die für die KSB erarbeiteten Checklisten. In diesen sind z.B. Frageraster beschrieben und Kriterien, die die Einordnung der Dringlichkeit von Anliegen festlegen. Bei der Vergabe von Terminen für eine (Erst-) Beratung unterscheiden wir anhand dieser Kriterien,

wie schnell die Beratung stattfinden muss. Handelt es sich um eine Beratung im Schwangerschaftskonflikt, sollen Fragen rund um Früherkennungsuntersuchungen (Pränataldiagnostik) geklärt werden oder rufen Ratsuchende vor der 12. Schwangerschaftswoche an, vergeben wir Termine innerhalb von drei Werktagen. Geht es um grundsätzliche Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt, vielleicht verbunden mit der Frage nach finanzieller Hilfe, werden die Termine im normalen Turnus vergeben. Die Wartezeit auf einen Beratungstermin kann zwischen zwei und sechs Wochen betragen. Umso wichtiger ist es, bereits im ersten telefonischen Kontakt zu klären, was die Ratsuchenden auf dem Herzen haben.

Kernaufgaben von Verwaltungsangestellten der KSB stellen neben der Sicherung der Erreichbarkeit (telefonisch und vor Ort) und der Koordination der Terminvergabe auch die Übermittlung von Anträgen an Stiftungen, die Aktenpflege und das Schreiben von Briefen dar. Darüber hinaus haben sie am Telefon die Voraussetzungen für eine bestmögliche Beratung, den Werdegang und Hilfestellungen für die Zukunft der Ratsuchenden im Blick. In kurzer Zeit muss die Mitarbeiterin die richtigen Entscheidungen treffen, um Ratsuchenden gut weiterhelfen zu können.

Wenn es gelingt, dass durch die gute Erreichbarkeit der Beratungsstelle, das Einhalten von Standards beim Erstkontakt und die feinfühlige Abfrage von Anliegen Ratsuchende das Gefühl erhalten, mit ihrem Anliegen ernst genommen zu werden, haben wir als Verwaltungsangestellte dazu beigetragen eine fachlich wertvolle Beratung anzubahnen.

Regina Sterk, Verwaltungsangestellte

Referat Schwangerschaftsberatung | KSBR im SkF

Aufgaben des Referats für die Katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen



In der Trägerschaft des SkF e.V. Würzburg wird die Aufgabe des Fachreferates Schwangerschaftsberatung für die Diözese Würzburg im Auftrag des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg wahrgenommen.



Alle Katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen sind in der Diözese Würzburg in der Trägerschaft des SkF in den Ortsvereinen Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg mit insgesamt 6 Standorten und drei Außensprechtagen angesiedelt.

Die Aufgaben des Referates sind in der Rahmenkonzeption für die Arbeit der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen von 12. Oktober 2020 beschrieben und lassen sich im Überblick darstellen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V. werden strategische, gesellschaftspolitische und fachliche Fragestellungen diskutiert. Dazu finden jährlich zwei bis drei Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in der Diözese Würzburg statt.

Dabei spielen die politischen Entwicklungen rund um den § 218 StGB als auch konzeptionelle Entwicklungen aktuell eine bedeutende Rolle.

Die SkF-Ortsvereine haben in den Schwangerschaftsberatungsstellen den Schwerpunkt auf die Einzelfallhilfe und damit mindestens 80 % der Ressourcen auf die Beratung Ratsuchender gelegt. Bis zu 20 % der verbleibenden Ressourcen jährlich werden auf die Gruppenarbeit und darin im Schwerpunkt auf die Sexuelle Bildung und die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung verwandt.

Zahl der Frauen/Männer, die die Beratungsstelle im jeweiligen Jahr erstmalig aufsuchen

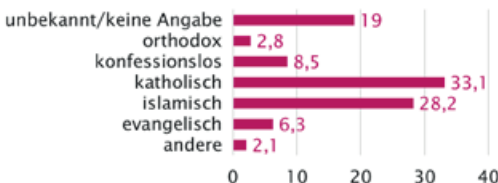


Zwischen 3000 und 3500 Personen suchen in der Einzelfallhilfe jährlich die Beratungsstellen auf. In den Zeiten der Pandemie waren die Beratungsstellen offen, so dass das Beratungsangebot sowohl vor Ort als auch auf Wunsch digital in Anspruch genommen werden. Durch das Wegbrechen, bzw. die reduzierte Erreichbarkeit anderer Einrichtungen und Dienste nahm die Begleitungsaufgabe für die einzelnen Ratsuchenden durch die Beratungsstellen deutlich zu, so dass anhand der Ressourcen weniger Menschen insgesamt begleitet werden konnten. Gleichzeitig wurde die Beratungsstelle stabilisierender Ankerpunkt für den Personenkreis und die Begleitung in den ersten Lebensjahren des Kindes.

Die wirksamste Information über die Beratungsstellen und das Angebot erfolgt neben der eigenen Erfahrung über Angehörige, Freunde und Bekannte im Sinne einer Empfehlung.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen des SkF werden von Menschen aller Weltanschauungen und Konfessionen genutzt. Im Nutzer:innenprofil spiegelt sich unsere plurale Gesellschaft.

Religionszugehörigkeit in Prozent



In Problembündelungen mit der von Ratsuchenden angezeigten Zukunftsangst und psychischen Belastung zeigt sich die Komplexität der Fragen und Notlagen Ratsuchender als auch des Beratungsansatzes. Dabei werden einzelne Themen erst im Verlauf des Beratungsprozesses als Thema eingebracht.

Da psychosoziale Beratung in der Schwangerschaftsberatung immer als Ganzheit begriffen wird, umfasst sie auch die konkrete Unterstützung und Hilfevermittlung.

Die Sicherung der Existenz ist eine grundlegende Voraussetzung sich mit anderen existentiellen Themen auseinandersetzen zu können. Sie ist gleichzeitig Voraussetzung eine Schwangerschaft annehmen zu können. Dabei unterstützten ergänzend zu Rechtsansprüchen neben der *Landestiftung Hilfe für Mutter und Kind* auch zwei diözesane Stiftungen.

- *Bischöfliche Hilfsfonds* (Antragstellung über die Katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen)
- *Stiftung Miteinander für das Leben* (Antragstellung über das Kuratorium der Stiftung) <https://mfll.bistum-wuerzburg.de/>

Bei vertieftem Interesse kann im Referat angefragt oder können Informationen über die Homepage des Referates eingesehen werden.

<https://www.skf-wue.de/einrichtungen/fachreferatschwangerschaftsberatung/einrichtung.html>



KSB Diözesan-Referat

Anna Elisabeth Thieser
Referats-Leiterin

Zwei gelungene Projekte der SPIELI-Praktikanten

Im Wintersemester (September bis Februar) stoßen alljährlich zwei Praktikant:innen der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (frühere Fachhochschule) zum SPIELI-Team. Dies bringt stets frischen Wind ins SPIELI, da sich die Praktikant:innen mit ihren bereits erworbenen Fähigkeiten ins pädagogische Geschehen einbringen.

DJ-Workshop

Der DJ-Workshop bietet den Kindern eine einzigartige und attraktive Gelegenheit, die Grundlagen des sogenannten Djing zu erlernen. Unter der Anleitung von Jonas Braungart-Zink können die Kinder ihre kreativen Fähigkeiten entfalten, Beatmatching erlernen und sich auf ihre eigene musikalische Reise begeben. Durch interaktive Übungen und jede Menge Spaß vermittelt der Workshop nicht nur Wissen, sondern weckt auf spezielle Weise die Liebe zur Musik.

Beim Djing wird die Musik mit DJ- und Sound-Equipment gemischt. Für das Erstellen der Mixe werden modernste Technologien (Software, Controller) genutzt und es bedarf viel Übung, um die vielfältigen Möglichkeiten kennenzulernen und auszureizen. Die Kinder tauchen mit Jonas immer wieder in die DJ-Welt ein und bleiben über einen langen Zeitraum konzentriert bei der Sache. Dadurch lernen sie spielerisch den Umgang mit den Geräten und der Software. Was auf den ersten Blick oberflächlich betrach-



tet, ganz einfach aussieht, entpuppt sich schon nach wenigen Sekunden als sehr komplex. Jonas überträgt seine eigene Leidenschaft auf die Kinder, die dann auch bereit sind, Zeit und Mühe zu investieren. Da etliche Musikstile genutzt werden können, ist für jedes Kind etwas dabei. Folgende Aspekte des Djing werden kindgerecht vermittelt:

Track Mixing: Das Abmischen von zwei oder mehr Spuren von Live-Musik mit einem Mischpult.

Beatmatching: Synchronisierung des Rhythmus' und des Tempos (beats per minute) von zwei oder mehr Musikstücken, um einen fließenden Übergang zwischen ihnen zu schaffen.

Keys (= Tonart-Schulung): Jeder Song hat eine Tonlage. Wenn Songs mit ähnlicher Tonlage gemixt werden, klingen sie harmonischer zusammen.

Da Jonas dem SPIELI nach seinem Praktikum erhalten bleibt, geht es auch mit dem DJ-Workshop weiter. Nicht nur zur Freude der Kinder.

[Anmerkung: Die Erklärungen der Fachbegriffe wurden der Internetseite www.beatheim.com entnommen.]

Box-Workshop

Mindestens einmal pro Woche verwandelt sich der SPIELI-Kaminraum unter der Anleitung von Nikoloz Galperin zum Boxring. Auch dieser Workshop bietet den Kindern eine hervorragende Gelegenheit zur persönlichen Entwicklung. Nikoloz' Boxtraining ist so konzipiert, dass die Kinder nur auf eine sichere und verantwortungsvolle Weise boxen. Harte Schläge sind nicht erlaubt. Während der bisherigen fünf Monate gab es keine einzige Verletzung.

Neben dem Erwerb grundlegender Boxtechniken (Schlagtechniken, Abwehrtechniken, Ausweichen, Beinarbeit) werden etliche wichtige Lebenskompetenzen und Werte vermittelt:

Respekt: Im SPIELI wird vermittelt, dass wir alles, was uns umgibt, mit Respekt behandeln. Auch beim Boxen lernen die Kinder von Anfang an, dem Gegenüber mit Respekt und Fairness zu begegnen. Die Kinder erwerben das Bewusstsein dafür, dass sie dem Boxpartner weh tun können, wenn sie sich nicht an die Regeln halten. Schläge unter die Gürtellinie oder auf den Hinterkopf sind nicht erlaubt.

Disziplin und Konzentration: Beim Boxtraining

sind dies elementare Aspekte, die permanent eingefordert werden. Die Kinder lernen, sich auf eine bestimmte Aufgabe zu konzentrieren und diszipliniert zu bleiben. Dies ist eine wertvolle Fähigkeit, die sich auch auf andere Bereiche ihres Lebens übertragen lässt.

Selbstkontrolle/Selbstbeherrschung: Die Kinder lernen, ihre aggressiven Energien sinnvoll zu kanalisieren und positiv zu nutzen. Sie erwerben mentale Strategien, um in stressvollen und unangenehmen Situationen geduldig und ruhig zu bleiben und sie erfolgreich zu meistern.

Koordination: Boxen schult z. B. die Auge-Hand-Koordination. Auch dies hat positive Auswirkungen auf verschiedene Bereiche des Lebens.

Ausdauer/Fitness: Boxen ist eine hervorragende Fitnessübung. Die Kinder können sich am Boxsack „auspowern“. Wenn sie dies häufig tun, wirkt sich das positiv auf die Kondition aus. Fitness bezieht sich auch auf den mentalen Bereich. Stichworte: Selbstvertrauen und Resilienz (Widerstandsfähigkeit).

Teamfähigkeit: Die Kinder sind auch beim SPIELI-Boxen Teil einer Gemeinschaft, lernen neue Freunde kennen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Fazit: Die Kinder sammeln inspirierende Erfahrungen, bei denen sie nicht nur physisch, sondern auch mental wachsen, indem sie sich auf neue Herausforderungen einlassen und ihre individuellen Stärken entdecken.

[Anmerkung: Die Erläuterungen der Kompetenzen und Werte wurden zum Teil den Internetseiten www.spf24.ch/kinder-boxen und tufwear-germany.de entnommen.]

Isabelle Zindler, SPIELI-Leiterin

Elisabeth-Weber-Schule | EWS im SkF Förderzentrum mit Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung

Die Schulleitung ist wieder komplett

Seit Beginn des Schuljahres 2023/24 hat Uli Eichenseer die Stelle des stellvertretenden Schulleiters an der Elisabeth-Weber-Schule übernommen, so dass zusammen mit der Schulleiterin Brigitte Bayer-Clauß die Schulleitung wieder komplett ist.

Die Aufgaben zum Wohle der Schule können nun gemeinsam in einem Leitungsteam getragen werden.

Adventszeit in der EWS

Für viele Menschen ist die Vorweihnachtszeit eine besondere Zeit mit Traditionen und festlicher Vorfreude.

Den Familien unserer Schülerschaft ist es oft nicht möglich, ihren Kindern eine solche Atmosphäre zu ermöglichen. Deshalb sind uns stimmungsvolle Momente in dieser Zeit besonders wichtig.

Sigrid Maroske aus dem SkF-Vorstand ließ uns einen wunderschönen Weihnachtsbaum zukommen, den die Kinder schmücken konnten. Es gab wieder eine Krippe mit selbst getöpfer-ten Figuren, sodass unser Eingangsbereich viel Wärme ausstrahlte.

Der Besuch des Nikolaus war einer der Höhepunkte und ließ auch coole Jungs und Mädchen staunen.



Schulleiterin Brigitte Bayer-Clauß und Stellvertreter Uli Eichenseer



Was wir dieses Jahr geplant haben

Social Day

Unser Schulhaus ist schon „in die Jahre gekommen“, weshalb unser Hausmeister alle Hände voll zu tun hat. Deshalb freuen wir uns, dass im Rahmen des Social Days sieben Mitarbeiter der ING-DiBa-AG Malerarbeiten in den Klassenzimmern sowie Reparaturarbeiten an der Wand- und Deckenverkleidung durchführen.

Kulturschule

Kulturelle Bildung und die Freude am künstlerischen Tun sollen auch in diesem Jahr für unsere Schüler:innen erlebbar werden. Deshalb wird es wieder ein Live-Konzert in der EWS geben, ebenso wie verschiedene Workshops (Theater,

Tanz, Percussion). In der Druckwerkstatt im Kulturspeicher werden alle Klassen Erfahrungen mit verschiedenen Drucktechniken sammeln. Wir erhalten Besuch von einer Geschichtenerzählerin und gehen regelmäßig ins Theater.

Schulfest

Wir freuen uns schon auf ein fröhliches und buntes Schulfest, am Samstag, den 4. Mai 2024 von 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr in unserem Schulgebäude in der Friedrichstraße.

Hierzu laden wir alle herzlich ein.

Brigitte Bayer-Clauß, Schulleiterin



Mutter/Vater-Kind-Einrichtung | MKE im SkF

Weihnachten 2023 – ein Höhepunkt am Ende des Jahres

Der Advent und Weihnachten sind in der Mutter/Vater-Kind-Einrichtung jedes Jahr eine sehr intensive Zeit. Schon allein durch die Anwesenheit von Kleinkindern im Haus wird sie zu etwas ganz Besonderem. Es gibt für alle viel zu tun und die gemeinsame Weihnachtsfeier aller Mitarbeiter:innen mit den Bewohner:innen in der Woche vor Weihnachten ist der absolute Höhepunkt.

Aber der Reihe nach ... Die Adventszeit beginnt schon mit einer Aufgabe, die vorher erledigt werden will.

Der **Adventskalender für die Kinder!** Die Pädagoginnen aus dem Kinderbereich gestalten diesen gemeinsam mit der Studierenden im Praxissemester der Technischen Hochschule. Er hängt in den Kinderbetreuungsräumen und nacheinander – gerecht verteilt – sind die Kinder der MKE dran, ihr Päckchen aufzumachen. Parallel überlegen sich die Pädagoginnen, was sie mit den Kindern für deren Mütter oder Väter als Weihnachtsgeschenk gestalten könnten. Dieses Jahr haben sie die gebastelten Werke der Kinder über das Jahr 2023 gesammelt und mit diesen gemeinsam als Projekt einen Kalender für 2024 gestaltet. Als pädagogischer Effekt sehen die Mütter/Väter an diesem Kalender, wie sich ihre Kinder entwickeln und was sie schon alles können.

Wir sind froh und dankbar, dass auch in diesem Jahr Firmen auf uns zugekommen sind, die uns

anlässlich von Weihnachten beschenken wollten.

Die **Firma Bosch-Rexroth** beschenkte unsere Kinder zu Weihnachten durch eine **Wunschbaumaktion**. Auch hier war die Kompetenz unserer Pädagoginnen gefragt, die sich für jedes Kind entsprechend dessen Interessen und Entwicklungsaufgaben ein Geschenk überlegten und die potentiell Schenkenden mit konkreten Informationen auf einer Vorlage versorgten.



Julia Fiedler (m) und Diana Kähler (2.v.l.) bei der Geschenkübergabe an das Norbert Beck (THSJ) und Ulrike Hartmann und Katharina Marong (MKE)

Zusätzlich erhielten wir durch eine **Wunschbaumaktion der WVV** Unterstützung für unsere Arbeit mit den Kindern – übergreifend für die Einrichtung. Auch hier konnten wir konkrete Wünsche angeben, die uns erfüllt wurden. Für neue Puppenstubenmöbel in der Kinderbetreuung erhielten wir außerdem 165,- Euro. Ganz herzlichen Dank dafür! (Foto siehe Seite 33 THSJ)



Maria Schuppan (links) und Sebastian Triemer (rechts) von der FlyerAlarm Kids Foundation brachten Malbücher zu Ulrike Hartmann in die MKE.

Aber das war 2023 noch nicht alles! Die neu gegründete **Stiftung FlyerAlarm Kids Foundation** meldete sich mit einer **Spende von Malbüchern**, die wir immer gut gebrauchen können.

Und wir möchten noch erwähnen, dass Sigrid Maroske – unsere Unterstützerin aus dem SkF-Vorstand – auch 2023 wieder den **Weihnachtsbaum für die MKE** spendete und diesen liebenswürdigerweise sogar selbst vorbeibrachte. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank!

Mit so viel Unterstützung ist es fast ein „Kinderspiel“, die Vorweihnachtszeit zu einer besinnlichen Zeit werden zu lassen und den Stress vor der Tür zu lassen. Ein bisschen Aufregung muss aber doch sein und so sorgte **unsere Weihnachtsfeier** für Esprit und holte das eine oder andere innere Kind bei den Mitarbeiter:innen hervor. Das Vorbereitungsteam aus drei Mitarbeiter:innen und zwei Bewohner:innen entwarf ein abwechslungsreiches Programm:

eine Kolleg:in kochte ihren legendären Punsch, andere Kolleg:innen dekorierten, backten und bastelten ...

Alle waren beteiligt und trugen etwas zum Gelingen der Feier bei.

Ein Novum bei unserer letztjährigen Weihnachtsfeier war die musikalische Begleitung von Weihnachtsliedern mit zwei Querflöten und dies auch noch zweistimmig. Bei der Weihnachtsgeschichte ging es um ein Mädchen, das seinem Vater zu mehr Mitgefühl verhalf. Ein Spiel in zwei Teams beschäftigte sich mit der Frage, wie gut wir uns untereinander kennen: Kurze, selbst gedichtete Zeilen beschrieben Bewohner:innen oder Mitarbeiter:innen und wer die Antwort wusste, drückte auf den Buzzer. War sie richtig, gab es einen Punkt, war sie falsch, bekam das andere Team einen Punkt. Zum Abschluss fand das legendäre Schrottwichteln statt – für alle Beteiligten eine hervorragende Gelegenheit, augenzwinkernd Dinge loszuwerden, die nicht mehr gebraucht werden.

Ulrike Hartmann, MKE-Leiterin





Teamkolleg:innen vor dem Weihnachtsbaum



Gewinner:innen-Team



Alessandra Vicari und Ulrike Hartmann begleiten zweistimmig auf der Querflöte.

◀ Mit Basteleien verziertes Naschwerk auf allen Sitzplätzen.

Familienstützpunkte | FSP im SkF

Waldabenteuer im Familienstützpunkt



Die Familienstützpunkte im SkF in der Zellerau, in Aub, Giebelstadt und in Ochsenfurt sind Kontakt- und Anlaufstellen für Familien zu unterschiedlichen Themen und bieten einen ganzen Reigen an Angeboten. Die aktuellen Termine dazu finden Sie hier: Termine und Veranstaltungen - Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg (skf-wue.de)

Dabei kooperieren alle Familienstützpunkte regelmäßig mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Die Angebote richten sich an Kinder im Alter von 0-3 Jahren gemeinsam mit ihren Eltern. Die Kurse beinhalten verschiedene Themen im Bereich Ernährung oder Bewegung, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis.

Im Familienstützpunkt Ochsenfurt ist dabei das Waldabenteuer mit Papa besonders beliebt. Es richtet sich an Väter mit ihren Kindern im Alter von 1-3 Jahren. Referent ist der Ergotherapeut André Block. Die Väter erhalten bei diesem Angebot kreative Ideen, wie sie sich gemeinsam mit ihren Kindern in der Natur bewegen können. Durch vielfältige Bewegungserfahrungen lernen Babys und Kinder sich und ihre Umwelt kennen. Die Erlebnisse dabei stärken das Vertrauen in eigene Fähigkeiten und geben Sicherheit bei der weiteren Entwicklung.

Franziska Ruppert, FSP Ochsenfurt

Erziehungs- und Familienberatung | EB im SkF

Barrierefreier Zugang zur Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Seit diesem Jahr sind zwei Einrichtungen des SkF für Menschen mit einer Gehbehinderung, aber auch für Eltern mit einem Kinderwagen leichter erreichbar: Die Erziehungs- und Familienberatung im SkF und die Fachakademie für Heilpädagogik Heilpädagogisches Seminar im SkF verfügen nun über eine große rollstuhlgerechte Rampe.

In der Erziehungs- und Familienberatungsstelle ist die Rampe ein notwendiges Element für die Nutzung der Beratungsstelle für Rollstuhlfahrer:innen sowie gehbehinderte Kinder und Erwachsene. Speziell dafür ausgebildete Fachkräfte bieten in der Erziehungs- und Familienberatung die Beratung von Familien mit einem Kind mit Behinderung an.

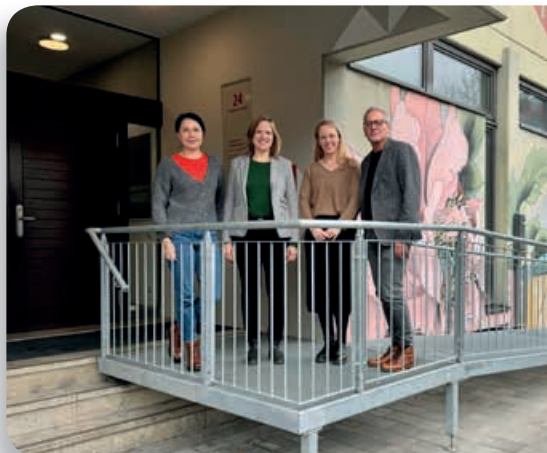
Gleichzeitig ist die Rampe auch hilfreich für alle Eltern, die mit ihrem Kinderwagen oder Buggy die Beratungsstelle besuchen. Dies geschieht besonders zu den jeweils wöchentlich stattfindenden zwei Angeboten des Familienstützpunkts Zellerau: dem Babytreff und dem Eltern-Kind-Treff. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Beratungsstelle ist die Beratung von Eltern von Babys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen („Schreibabyberatung“) und grundsätzlich die Beratung von Eltern mit kleinen Kindern und Babys.

Daher sind wir sehr dankbar für die erfolgreiche Anbringung der neuen Rampe, die nun den barrierefreien Zugang zum Erdgeschoss des Hauses, und damit zu zwei Beratungs- und Gruppenräumen,

ermöglicht. Notwendig waren dazu die Versetzung eines Parkscheinautomaten sowie die Abänderung einer Gas-Messsäule mit allen dazu erforderlichen Absprachen. Die Rampe, die in der Frankfurter Straße keine Unbekannte war, sondern bereits ein paar Häuser weiter den Café-Eingang barrierefrei gestaltete, musste versetzt und angepasst werden. Alle handwerklichen Arbeiten konnten zeitlich passend koordiniert werden.

Ermöglicht wurde die Rampe zum einen durch großzügige Spenden, besonders durch die Aktion Mensch, aber auch durch die Sparkassenstiftung und zum anderen durch die Unterstützung vom Fachbereich Inklusion der Stadt Würzburg.

Dr. Verena Delle Donne, EB-Leiterin



Lucia Schäfer (Leiterin der Fachakademie für Heilpädagogik), Dr. Verena Delle Donne (Leiterin der Erziehungs- und Familienberatung), Dr. Sandra Michel (Inklusionsbeauftragte der Stadt Würzburg) und Dr. Norbert Beck (Verbundleiter ÜBBZ) freuen sich über den neuen barrierefreien Zugang zur Frankfurter Straße 24.

Quartiersmanagement Zellerau | Quartier im SkF

Winterzauber 2023



In und um die Umweltstation der Stadt Würzburg herum, im Niggelweg 5 in der Zellerau, gab es 2023 eine wunderbare Alternative für den „kulinarischen Weihnachtsmarkt Zellerau“. Die Umweltstation der Stadt Würzburg organisierte mit den Würzburger Kreativen (Julia Heinrich und Anja Wagenbrenner) sowie dem Quartiersmanagement der Zellerau das wunderbare Fest *Winterzauber* am Sonntag, den 17. Dezember 2023 von 14:00 bis 18:00 Uhr.

Inhalt der Veranstaltung hieß es, am Sonntag vor Weihnachten **ZUSAMMEN KREATIV** und **UMWELTVERLIEBT** zu sein.

Deshalb gab es keine klassischen kommerziellen Verkaufsstände, wie beispielsweise auf dem großen Würzburger Weihnachtsmarkt.

Das kreative Arbeiten stand an diesem Sonntag im Fokus. Verschiedene kostenfreie Workshop-Mitmachstände wurden, verteilt auf die Räume der Umweltstation, angeboten. Von der Vogelfutter-Herstellung über das Bedrucken von nachhaltigen Geschenkverpackungen bis hin zu künstlerisch gefalteten Papierengeln aus altem Notenpapier war alles dabei. Mit Hilfe von diversen Upcycling-Ideen konnten sich kleine und große Besucher:innen somit individuelle Last-Minute-Weihnachtsgeschenke selbst herstellen.

Auch soziale Einrichtungen boten von Hand hergestellte Waren an und gaben Informationen rund um ihre Arbeit weiter.

Um die Feuerschale im Außenbereich der Um-

weltstation der Stadt Würzburg konnte gemütlich gegessen, Bratapfel am Stock gegrillt und sich bei Gitarrenklängen von Britta Falkenberg und Bernd Vormwald auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt werden.

Dank der großen Außenfläche hinter der Umweltstation war genügend Platz zum Toben, Spazieren und für Unterhaltungen. Viele Besucher:innen nutzten die Möglichkeit, um sich bei recht milden Temperaturen zu treffen, zu klönen und sich miteinander auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

Frisch gebackene Waffeln von den Mitarbeiterinnen des Kinderzentrums Zellerau SPIELI, Kaffee und Punsch vom Elternbeirat des Kindergartens Heiligkreuz, sowie Wienerle im Brötchen vom Elternbeirat des Klangkindergartens St. Elisabeth verströmten den passenden Duft.

Vor den Toren der Umweltstation konnten sich Besucher:innen direkt einen wunderbaren Weihnachtsbaum besorgen – dank des kleinen Familienunternehmens Wolf mit frischen Nadelbäumen aus dem Spessart.

Da dieses Fest einen großen Anklang fand und viele positive Rückmeldungen an die Organisatorinnen herangetragen wurden, laufen die Planungen für einen Winterzauber 2024.

Carolin Stöcker, Quartiersmanagerin Zellerau



linke Seite:
Hinter der Umweltstation

rechte Seite:
Oben und Mitte: In der Umweltstation II
Unten: An der Feuerstelle brutzelten Äpfel zu Bratäpfeln

Therapeutisches Heim Sankt Joseph | THSJ im SkF



Mitglieder des Rotary-Club Würzburg Stein im Einsatz für das Gartengrundstück

Neues Gartengrundstück für das THSJ

Das Therapeutische Heim Sankt Joseph konnte im Sommer 2023 ein Gartengrundstück übernehmen, das aktuell für die Nutzung durch unsere Kinder und Jugendlichen vorbereitet wird. Besondere Unterstützung erhalten wir dabei vom Rotary Club Würzburg-Stein, der das Projekt zum einen finanziell unterstützt, aber auch im Rahmen eines Hands-on-Projekts (die Mitglieder beteiligen sich aktiv an Maßnahmen) selbst Hand anlegt. In einer großen Aktion mit über 20 Mitgliedern des Rotary-Clubs erfolgten ein Rückschnitt des stark eingewachsenen Grundstücks und erste Entsorgungsarbeiten. Dies sind alles Vorbereitungen für weitere Schritte, die im Frühjahr/Frühsummer 2024 geplant sind. Wir freuen uns über die Unterstützung und die Möglichkeit, für unsere Kinder und Jugendlichen damit auch ein naturnahes Erleben möglich zu machen.

Weihnachtsbaumaktionen

Kinder und Jugendliche des Therapeutischen Heims Sankt Joseph (THSJ), der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) und der Mutter/Vater-Kind-Einrichtung (MKE) wurden durch gleich zwei Weihnachtsbaumaktionen bedacht.

Die Einkaufsabteilung der Bosch Rexroth AG mit Standort in Lohr am Main hat in ihrer Weihnachts-Charity-Aktion Wünsche von Kindern des THSJ und der MKE erfüllt. Bei der Übergabe der Geschenke informierten sich die beiden

Organisatorinnen der Aktion, Julia Fiedler und Diana Köhler, auch über die beiden Abteilungen (Foto siehe Seite 25 MKE)

Mitarbeiter:innen des WVV-Konzerns haben in ihrer diesjährigen Weihnachtsbaumaktion ebenfalls die drei Abteilungen des SkF mitbedacht.

Wir sind dankbar, dass junge Menschen und deren Familien, die besondere Unterstützung und Begleitung in unseren Einrichtungen und Diensten erfahren, zur Weihnachtszeit besondere Wahrnehmung und Unterstützung erfahren. Herzlichen Dank dafür.

Verabschiedung Stefan Werner

Am Ende des Jahres 2023 wurde Stefan Werner in die Freistellungsphase und den anschließenden Ruhestand verabschiedet. Stefan Werner war über 31 Jahr im THSJ tätig, zunächst als Psychologe, dann seit 2010 als leitender Psychologe und stellvertretender Einrichtungsleiter. Sein Wirken ging weit über seine „Kerntätigkeit“ hinaus. Innerhalb der Einrichtung prägte er lange die erlebnisorientierten Aktivitäten wie das Zeltlager mit. Für den SkF war Stefan Werner über 13 Jahre Mitglied der MAV, davon viele Jahre als Vorsitzender. Die Verabschiedung und Würdigung fand im Rahmen der Weihnachtsfeier des THSJ statt. Als Nachfolgerin wurde Beate Otte-Frank begrüßt.

Dr. Norbert Beck, THSJ-Leiter



Kristina Kessler (r.) und Dirk Münch (3. v. r.) von der WVV mit den Abteilungsleitungen Anna-Lena Scheiner (MKE) links, Martin Schaupp (HPT) 2. v. r. und Norbert Beck (THSJ) 2. v. l. bei der Geschenkübergabe



Stefan Werner und Beate Otte-Frank

Heilpädagogische Tagesstätte | HPT im SkF



Spende der Peter-Götz-Stiftung

Dank einer Spende über 2000 Euro der Peter-Götz-Stiftung konnten wir uns Spielmaterialien für Hof und Garten sowie eine neue Ausstattung für die Fahrradwerkstatt anschaffen. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ geht an Ruth Reinfurt für die Akquise.

Spende vom Zellerauer Kinderkleidermarkt

Der Erlös des Zellerauer Kinderkleidermarktes, der zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst stattfindet, kommt jeweils einer Einrichtung im Stadtteil zugute. Die HPT konnte sich über eine Spende von 300 Euro aus dem Erlös des Kinderkleidermarktes im Herbst freuen. Die Übergabe erfolgte durch die Organisatorin Juliane Erdinger.



Juliane Erdinger überbringt die Spende des Zellerauer Kinderkleidermarktes an Clara Schneller, stellv. Leiterin der HPT

Kreisel-Weltmeisterschaft

In diesem Jahr wurde bereits die 2. Bunte-Kreisel-WM in der Heilpädagogischen Tagesstätte des SkF durchgeführt. Aber was genau ist das und warum findet sie statt?

Aus einer Eigeninitiative der Kinder entstand erstmalig im Dezember 2022 eine LEGO-Kreisel-WM: Über viele Wochen bauten die Kinder unserer externen Gruppe mit viel Eifer und Kreativität Kreisel aus Legosteinen (Ja, das geht! Und sogar sehr gut!). Schließlich kam der Wunsch auf, sich mit dem eigenen Meisterwerk in einem Wettkampf zu messen. Und weil es noch keine Weltmeisterschaft der LEGO-Kreiselbauer gab, wollten wir die Ersten sein.

Mit großen, selbstgestalteten Werbeplakaten wurde in der Einrichtung für eine Teilnahme möglichst vieler Kinder aus den Gruppen geworben. Zahlreiche Anmeldungen gingen ein. Nun musste noch entschieden werden, in welchen Kategorien die Kreiselkünstler:innen gegeneinander antreten sollten: Die Drehdauer, das Aussehen der Kreisel und der Sieg im Zweikampf wurden als Kriterien festgelegt. Eine Jury aus zwei Mitarbeiter:innen und einem Kind wurde einberufen und schließlich kam der Tag der 1. Kreisel-Weltmeisterschaft: Spannung lag in der Luft. Manche Kreisel wollten nicht mehr aufhören, sich zu drehen. Auch fiel es der Jury sichtlich schwer, den schönsten Kreisel zu küren – waren doch alle mit so viel Mühe und Einfallsreichtum entstanden. Im Zweikampf mussten vor allem die Erbauer:innen Nerven bewahren und auch eine Niederlage wegstecken können. Am Ende der einstündigen Veranstaltung

standen die Sieger:innen in den drei Kategorien schönster Kreisel, längste Drehdauer (bisheriger Rekord aus dem Jahr 2023: 28 Sekunden) und Sieger im Zweikampf fest. Sichtlich stolz nahmen diese ihre Urkunden und Preise entgegen. Teilnehmer:innenpreise trockneten so manche Träne der zahlreichen Kreiselbauer:innen, die trotz großem Engagement ohne Sieg nach Hause gingen.



Wir freuen uns nach zwei gelungenen Weltmeisterschaften auf eine weitere im nächsten Schuljahr und können nur empfehlen, es selbst auszuprobieren – vielleicht lassen wir ja im nächsten Jahr auch externe Teilnehmer antreten?

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!

Seit vielen Jahren lädt die HPT am Samstag vor dem 1. Advent die Familien aktuell und ehemals betreuter Kinder, frühere Mitarbeiter:innen, Unterstützer:innen und Interessierte zum Tag der offenen Tür in die Friedrichstraße 28 ein. So fanden sich auch am 2. Dezember 2023 wieder um die 300 Gäste ein, um mit uns in vorweihnachtlicher Stimmung den Nachmittag zu verbringen.



Wie in jedem Jahr verwandelte sich die HPT an diesem Tag in eine Weihnachtswerkstatt. Es wurden Kränze gebunden, Papiersterne, Schlüsselanhänger oder Papierweihnachtsbäume gebastelt, Kerzen getaucht, Lebkuchenmänner mit allerlei süßer Verzierung versehen oder in der Holzwerkstatt das ein oder andere Weihnachtsgeschenk hergestellt.

Am Stand der Elternvertretung konnten sich die Besucher:innen zwischendurch bei Pizzabrötchen und Kinderpunsch oder auch in der Cafeteria bei Kaffee und Kuchenspenden zahlreicher Eltern stärken.

Zum Abschluss glänzten die neun Kinder unserer externen Gruppe als Chor mit einer wohl-vorbereiteten, ausdrucksstark vorgetragenen Version von In der Weihnachtsbäckerei. Es gab ordentlich Applaus und stolze Eltern.

Mit dem gemeinsamen Anstimmen einiger bekannter Weihnachtslieder in der Aula ließen wir den Tag der offenen Tür schließlich ausklingen.

Für uns ist es jedes Jahr ein sehr besonderer Tag, an dem uns viele Eltern und Kinder wieder besuchen, die unsere Einrichtung – zum Teil schon vor langer Zeit – verlassen haben und so ihre Verbundenheit mit der HPT zum Ausdruck bringen. Für uns ist dies alljährlich ein erstes kleines Weihnachtsgeschenk.

An dieser Stelle bedanken wir uns für die Unterstützung des EWS-Kollegiums, das uns tatkräftig zur Seite stand!

Lena Schmid, HPT-Mitarbeiterin
Clara Schneller, stellv. HPT-Leiterin
Martin Schupp, HPT-Leiter





Täter-Opfer-Ausgleich | TOA im SkF

TOA im Strafvollzug

Ich wurde im Oktober, zusammen mit Vertreterinnen des Ausgleich e. V. München, zu einem fachlichen Austausch in die JVA Würzburg eingeladen. Grund des Treffens war der Gedanke der JVA-Mitarbeiter:innen, Täter-Opfer-Ausgleich verstärkt Inhaftierten anzubieten.

Ziel des Austauschs war, Informationen über das unterschiedliche Vorgehen des Täter-Opfer-Ausgleichs zu sammeln und die Vorteile eines Ausgleichsgesprächs, unabhängig vom Zeitpunkt der Durchführung, zu beleuchten. Dabei nahm ich die Position ein, zu schildern, wie sich ein TOA vor der Verurteilung des Beschuldigten gestaltet.

Im Gegensatz zum SkF bietet der Verein TOA im Strafvollzug an. Der Ausgleich e. V. München ist eine anerkannte Schlichtungsstelle, welche jede Form des TOA durchführt.

Generell besteht die Auffassung, dass immer die Möglichkeit für eine Wiedergutmachung geschaffen werden sollte. Es gibt keine Delikte, die nicht schlichtungsfähig wären. Im Vollzug geht es schwerpunktmäßig darum, dass den Täter:innen Raum geschaffen werden soll, sich mit ihrer Tat auseinanderzusetzen und sich aktiv um Wiedergutmachung zu bemühen. Ziel sollte sein, die Sensibilität der Tatverantwortlichen für das Leid der Opfer zu fördern und auf Langzeitfolgen aufmerksam zu machen, wie Arbeitsplatzverlust, daraus resultierenden Geldsorgen, Traumata usw. Im günstigsten Fall werden auf diese Weise die Heilungsprozesse bei den Geschädigten unterstützt.

Bei den meisten Inhaftierten kann man eine intrinsische Motivation feststellen sich zu verbessern, daher sei es auch vertretbar, wenn dies beispielsweise bei den Entlassungsbedingungen honoriert wird.

Wie bei einem TOA vor der Verurteilung ist auch bei Inhaftierten für eine erfolgreiche Durchführung die Freiwilligkeit der Betroffenen maßgeblich relevant.

Ich bin gespannt, wie sich der TOA in der JVA Würzburg weiterentwickelt und werde in Kontakt bleiben.

Diana Kämpf, TOA-Leiterin



Marko Lovric/Pixabay

Junge Eltern und Berufsausbildung | JEB im SkF

Golden Z Club Würzburg Amelia unterstützt junge Mutter mit einer Spende

Darja (Name geändert) befindet sich seit September 2023 in der dreijährigen Weiterbildung zur Betriebswirtin für Ernährungs- und Versorgungsmanagement. Im Unterricht ist der Einsatz eines iPads selbstverständlich – dieses kann sich Darjas fünfköpfige Familie nicht leisten. Der *Golden Z Club Würzburg Amelia* ist ein Zusammenschluss junger Frauen und Tochterclub des Zonta Club Würzburg Electra. Die Mitglieder setzen sich für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen ein, engagieren sich in sozialen Projekten und kooperieren seit Herbst 2022 mit JEB.

Damit Darja die gleichen Chancen wie ihre Mitschüler:innen hat, unterstützte der *Golden Z Club Würzburg* sie mit einer Spende, die es ihr ermöglichte, sich das notwendige iPad zu kaufen.

Inner Wheel Club Würzburg unterstützt mit einer Spende das Beratungsangebot JEB

Das offene Beratungsangebot, welches Mütter und Väter bei der Vereinbarkeit von Kind und Ausbildung von der Idee der Ausbildungsaufnahme bis zum Abschluss der Ausbildung und im Übergang in die Arbeitsaufnahme begleitet, ist neben der finanziellen Unterstützung durch den Caritasverband für die Diözese Würzburg auf Spendengelder angewiesen.

Der *Inner Wheel Club Würzburg* unterstützt regelmäßig soziale Projekte und Einrichtungen. Anfang dieses Jahres durfte JEB sich über eine



unten im Bild Inner-Wheel-Präsidentin Dr. Bettina Meyer (links) und Bernadette Dick



Spende in Höhe von 5000 Euro aus dem Erlös des Verkaufs des Inner Wheel Shops in der Münzstraße freuen. JEB bedankt sich – auch im Namen der jungen Mutter – für dieses tolle Engagement.

Bernadette Dick, JEB-Leiterin

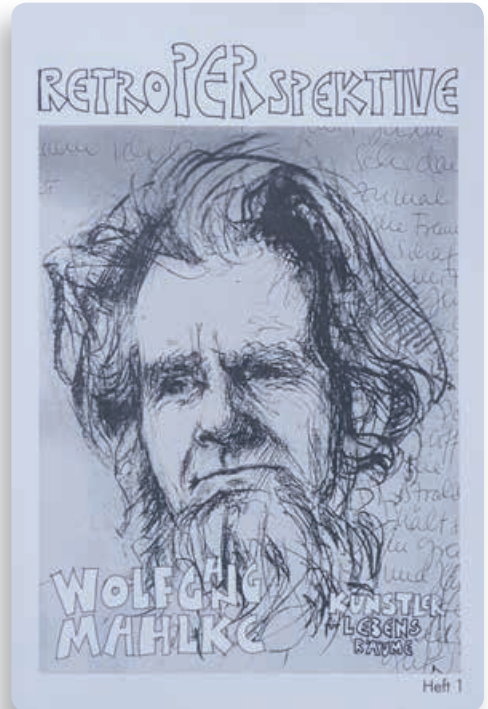
RETRO[PER]SPEKTIVE

100 Jahre Wolfgang Mahlke

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Kinderzentrums SPIELI Zellerau

1972 trafen sie sich erstmals, die „Fab Four“ des Kinderzentrums SPIELI Zellerau: Wolfgang Graf (Architekturprofessor), Dr. Peter Motsch (Sozialreferent der Stadt Würzburg), Dr. Peter Flosdorf (Leiter des Heilpädagogischen Seminars) und Wolfgang Mahlke (Kunstpädagoge und Professor am Institut für Pädagogik der Fakultät für Humanwissenschaften der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg), der im Jahr 2023 100 Jahre alt geworden wäre. Das Gremium, in dem die genannten Herren vereint waren, nannte sich *Jugendwohlfahrtsunterausschuss Spielplätze*. Gemeinsam kamen sie zur Erkenntnis, dass der Würzburger Stadtteil Zellerau einen offenen, betreuten Abenteuerspielplatz, ein Kinderzentrum braucht. Dafür bin ich den genannten Herren unendlich dankbar, schufen sie mir doch einen großartigen Arbeitsplatz, an dem ich seit 1989 mit ungebrochener Begeisterung und Leidenschaft einen Großteil meiner Lebenszeit verbringe.

Schon nach wenigen Sekunden meines Bewerbungsgesprächs im Frühjahr 1989 wusste ich: DAS IST ES! Ich fühle mich vom ersten Moment an wohl in diesen ganz besonderen Räumlichkeiten. Mittlerweile weiß ich längst, dass diese in ihrer Bauphilosophie von Wolfgang Mahlke geprägt wurden: Verschachtelt, verwinkelt und vor allem aus Holz. Mahlke & Co gelang es auf beeindruckende Art und Weise, eine familien-ergänzende



Heimat für Kinder zu gestalten, bei denen die Gestaltung die Pädagogik in vielfältiger Weise unterstützt. Oder, um es auf den Punkt zu bringen, in den die Räumlichkeiten selbst pädagogisch wirken.

Am 27. Oktober 1976 wurde das SPIELI, wie es von den Kindern liebevoll getauft wurde, im Zweiten Siedlungsweg eröffnet und bot und bietet seither Tausenden von Kindern, die besonderer Entwicklungshilfe und Reifebegleitung bedurften

und bedürfen, ein zweites Zuhause. Dies lässt sich nicht zuletzt daran erkennen, dass frühere SPIELI-Kinder als Erwachsene immer wieder den Weg ins Kinderzentrum finden und erzählen, welch wichtiger Bestandteil diese Einrichtung in ihrer Lebensgeschichte war und in ihren Herzen immer noch ist.

2007 wurde das SPIELI aufgrund städtebaulicher Umgestaltungen auf dem früheren Gelände der Hindenburg-Kaserne neu gebaut. Uns war seinerzeit beim Umzug eminent wichtig, den Charakter des alten Gebäudes komplett zu erhalten. Die alten Baupläne wurden herausgeholt und standen Pate für das „Hinüberbeamten“ in die Dr.-Maria-Probst-Straße 11. Wir sind überzeugt, dass Wolfgang Mahlke sagen würde: „Das habt ihr sehr gut gemacht.“ Dies gelang mit vereinten Kräften. Das „alte Haus von Rocky-Docky“ hat vieles schon erlebt. Tief verankert als Institution in Würzburg, hat es immense Bedeutung für unsere Hauptzielgruppe: die Kinder aus der Zellerau. Es gilt, neben der Kernarbeit etliche über die Jahre gewachsene Kooperationen mit Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen zu pflegen und auszubauen. Die gelinde ausgedrückt bedenkliche gesellschaftliche Entwicklung, dass unsere Kinder immer weniger Freizeit haben, lässt sich leider nicht mehr aufhalten. Doch wir werden immer wieder Wege finden, das SPIELI mit Kindern zu füllen.

2026 wird das SPIELI 50 Jahre alt. Danach geht es weiter in die nächsten 50 Jahre. Mindestens. Zweifel an einer florierenden Zukunft des Kinderzentrums? Fehlanzeige! Und warum nicht? Weil wir – mit Bedacht – mit der Zeit gehen.

Bernd Vormwald, stellv. SPIELI-Leiter

Nachtrag: Wolfgang Mahlkes 100. Geburtstag wurde am 18. November 2023 in der Mensa des Therapeutischen Heims St. Joseph mit einem wunderbaren beseelten Fest gefeiert. Weitere Projekte werden folgen. Interessierte können die Festschrift Retro[Per]spektive erwerben oder dem Verein Freundeskreis Wolfgang Mahlke beitreten:

Freundeskreis Wolfgang Mahlke
Würzburger Modell
Kunst + Pädagogik + Architektur e. V.
Elisabeth Mahlke-Gruber
Maistr. 2 • 97753 Karlstadt
0 93 53 88 18
E-Mail: info@wolfgangmahlke.de

Spendenkonto

Liga Bank eG • IBAN DE60 7509 0300 1003 0091 14 • BIC GENODEF1M05

Amtsgericht Würzburg VR 6 • Steuernummer 257/110/80077

Viele Projekte, Einzel- und Fördermaßnahmen, unbürokratische schnelle Hilfen, ... wären ohne Spenden nicht möglich. Wir sagen DANKE! Allen, die unsere Arbeit durch ihre Spende, ihre Fürsprache und ihr Vertrauen einmalig oder regelmäßig unterstützen.

Impressum

Herausgeber

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg

Vorstand: Dr. Anke Klaus, Ulrike Lang, Edeltraud Barth, Sigrid Maroske, Ruth Reinfurt, Johanna Stirnweiß

Wilhelm-Dahl-Straße 19 • 97082 Würzburg • Telefon 0931/41904-0 • Telefax 0931/416435

info@skf-wue.de • www.skf-wue.de

Gestaltung, Layout, Satz Claudia Jaspers | SkF Würzburg

Redaktion Claudia Jaspers, Bernd Vormwald, Wolfgang Meixner

Druck safer-print.de | Marktbreit

Bildnachweis: Adobe Stock | pixabay | SkF-Mitarbeiter:innen

März 2024

HEUTE SCHON DIE WELT GERETTET?



Mitglied im SkF

... wir haben schon mal angefangen und setzen uns ganz konkret für Menschen in Würzburg und unserer Region ein.

Werden Sie eine:r von uns.

www.mitgliedschaft.skf-wue.de • www.skf-wue.de

Sozialdienst katholischer Frauen [SkF] e.V. Würzburg

Wilhelm-Dahl-Str. 19 • 97082 Würzburg • 0931/41904-0 • info@skf-wue.de

